



Kinder- und Jugendarbeit - Jahresbericht 2014

Das zurückliegende Jahr 2014 ist einerseits durch ein vielfältiges und großes Angebot für Kinder und Jugendliche gekennzeichnet, andererseits durch den Ausbau der Kooperation mit der Stadt Hanau und dem einhergehen von neuen Angeboten. Der vorliegende Jahresbericht 2014 soll einen kurzen Überblick geben, in welchen Bereichen sich die Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendarbeit engagieren und die einzelnen Angebote tatkräftig mitgestalten.

Gemeindepädagogenstelle

Die Stadt Hanau verlängerte im Jahr 2013 ihren Stellenanteil bis Ende 2017, allerdings mit einer kleinen Kürzung. So finanziert die Stadt Hanau nun 23,75%. Die so nun eingerichtete 73,75%-Stelle besitzt die Aufteilung in 63,75% für Steinheim und 10% für Aufgaben auf Dekanatssebene (hier v.a. Mitarbeit in verschiedenen AGs und bei der Juleica-Ausbildung). Durch die Arbeit in die Mitarbeitervertretung des Dekanats Rodgau erhöht sich der Stellenumfang von 73,75 % auf knapp 80 %. Diese zusätzlichen 6 % stehen der Mitarbeit in der Mitarbeitervertretung zur Verfügung. Seit dem 01. August 2013 besteht ein unbefristetes Arbeitsverhältnis über 50% mit dem Dekanat.

Ein regelmäßiges Treffen besteht mit den Hauptamtlichen der kommunalen Jugendarbeit in Steinheim und der Evangelischen Kirchengemeinde Klein-Auheim, indem neben dem informellen Austausch auch gemeinsame Projekte geplant werden. Ebenso findet ein monatliches Treffen aller Gemeindepädagogen/innen auf Dekanatssebene statt.

Im Jahr 2014 wurden die Überlegungen zur Neukonzeption (und zur Finanzierung) des Gemeindepädagogischen Dienstes auf Dekanatssebene weiter geführt. Grundlage der Diskussion ist u.a. ein neues Gemeindepädagogengesetz, welches Anfang 2015 in Kraft treten wird. Nach einem Übergangsjahr in 2015 soll ab 2016 die Neukonzeption des Gemeindepädagogischen Dienstes im Dekanat Rodgau stehen.

Das berufsbegleitende Studium war 2014 v.a. durch die Praxiszeiten geprägt. Praktikumsstelle war der Jugendtreff „Schlachthof“ in Klein-Auheim, die Stelle für kommunale Jugendarbeit in den Stadtteilen Klein-Auheim & Steinheim. Somit wurde auch eine enge Vernetzung der kirchlichen und kommunalen Jugendarbeit in Steinheim erreicht. Mit dem Abschluss des Kolloquiums endete die Praktikumszeit und die staatliche Anerkennung besteht formal. Ende 2015 ist Abgabetermin der Bachelor-Arbeit, so dass sich das Studium seinem Ende zu neigt. Im Herbst 2016 beginnt dann die Berufseinstiegsbegleitung der Landeskirche.

Arbeit mit Kindern

Eine kleine Gruppe von Ehrenamtlichen plant und gestaltet Angebote, die über das Jahr verteilt sind. In diesem Jahr gab es wieder ein Osterbasteln und am Erntedankfest ein Herbstbasteln, sowie Bastelaktionen am Apfelblütenfest. Es zeigt sich schon in der Arbeit mit Kindern, dass regelmäßige Angebote nicht attraktiv bzw. zur Lebenswelt der Kinder nicht passend sind, so dass auch schon hier eher projektorientiert gearbeitet werden muss. Weiter fehlen auch Mitarbeitende, die gerne mit Kindern arbeiten möchten. Das generationenübergreifende Krippenspiel wurde wieder sehr gut angenommen.

Kinderbibeltage

In diesem Jahr fanden die Kinderbibeltage zum dritten Male ökumenisch und stadtteilübergreifend statt. Die katholische und evangelische Kirchengemeinde Klein-Auheim, sowie auch die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden Steinheims veranstalten die „Ökumenischen Kinderbibeltage Stein-Auheim“!

51 Kinder der Klassen 1 bis 5 nahmen an den diesjährigen Kinderbibeltagen in der ersten Osterferienwoche teil. Vom 14. bis 16. April lernten die Kinder in den Räumlichkeiten des Don-Bosco-Hauses und der Evangelischen Kirchengemeinde Klein-Auheim unter dem Motto „Abenteuer am Nil“, die Geschichte von Josef kennen. Die Josefgeschichte ist eine intensive biblische Geschichte. In ihr geht es um Familienkonflikte, Lügen, Rache und Neid, aber auch um Träume, Mut, Überzeugung, Charakterstärke und den Glauben an Gott. Die Geschichte zeigt, dass trotz Leid und persönlicher

Fehler, das Leben gut werden kann, denn es ist Gottes Werk. Die zahlreichen Betreuerinnen hatten ihn Eigenregie ein attraktives und abwechslungsreiches Programm zusammen gestellt. So begann jeder Tag mit einer Begrüßung, gemeinsamen Singen und einem kleinen Anspiel, in dem die Geschichte Josefs erzählt wurde. Im Anschluss wurde jahrgangsweise gebastelt. So entstanden die drei Vormittage über Sanddekorgläser, Josefs Kleider, Mosaikbilder, Kummerkästen und noch vieles mehr. Zwischendurch wurde zur Abwechslung und Auflockerung gemeinsam gespielt. Am letzten Tag stand noch ein kurzweiliges Quiz- und Würfelspiel auf dem Programm, in dem sich die Gruppen gegeneinander in ihrem Wissen über die Josefgeschichte messen konnten. Mit einer kleinen Andacht endeten die Kinderbibeltage und die Kinder wurden von zahlreichen Betreuerinnen in die Osterferien verabschiedet.

Ferienspiele

Unter dem Motto „1000 und eine Nacht!“ fanden unsere Ferienspiele 2014 statt. Die 36 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren erlebten mit ihren 18 Betreuerinnen und Betreuern ein abwechslungsreiches Programm auf dem Gelände unserer Kirchengemeinde. Neben Spielen und Basteln waren der Schwimmbadbesuch, der Besuch der Alten Fasanerie und die Übernachtung mit Kinderdisco Höhepunkte der Ferienspiele. Die Tatsache, dass über 50 Anmeldungen eingingen, zeigt, dass ein Betreuungsbedarf in den Ferien besteht. So waren wir dieses Jahr gezwungen, Kindern keinen Platz geben zu können.

Arbeit mit Schülerinnen und Schülern

Die Projektwoche der Eppsteinschule stand unter dem Motto „Buch“. Unter dem Titel „My Hood – ein Fotobuch über meinen Stadtteil“ bot unsere Gemeinde in Kooperation mit dem Jugendtreff „Schlachthof“ ein Projekt an. Insgesamt 16 Jugendliche der Klassen 5 bis 10 nahmen teil. Die Jugendlichen zeigten ihren Stadtteil aus ihrer Sicht, in dem sie interessante Gebäude, skurrile Dinge oder einfach nur ihre Lieblingsecken fotografierten. Sie entdeckten ihren Stadtteil, ihre Hood mit der Kameralinse neu. Im Anschluss haben sie selbst entschieden, was sie aus ihrem Stadtteil anderen zeigen möchten. Als Ergebnis wurde ein Fotobuch mit den Bildern am Präsentationstag in der Eppsteinschule gezeigt.

Im Sommer fand in Zusammenarbeit mit der Theodor-Heuss-Schule ein Schulabschlussgottesdienst statt, während vor den Weihnachtsferien jeweils ein Gottesdienst mit der Geschwister-Scholl-Schule bzw. der Eppsteinschule vorbereitet und gefeiert wurde.

Vorkonfirmandenarbeit

Seit dem Sommer 2009 gibt es nun den sog. Vorkonfirmandenunterricht, der ein Jahr vor dem regulären Konfirmandenunterricht beginnt. Diese „Vorkonfirmandenzeit“ ist in unserer Gemeinde ein fester Bestandteil des Konfirmandenunterrichts geworden und somit verpflichtend für den Übergang in die Hauptkonfirmandenzeit. Die Vorkonfirmandenzeit wird *nicht* vom klassischen wöchentlichen Unterricht geprägt. So bieten wir im gesamten Vorkonfi-Jahr vier Tage an (meistens Samstage), an denen wir etwas mit den Jugendlichen unternehmen werden. Auftakt bildet ein allgemeiner Kennenlerntag und der letzte gemeinsame Tag ist als Übergangspunkt zur Hauptkonfirmandenzeit gestaltet. Dazwischen liegen zwei Vorkonfitage mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten.

Der vierte Vorkonfirmandenjahrgang endete im Sommer 2014. Die Vorkonfis besuchten im März den zum sechsten Mal stattfindenden Konfi-Tag der Mainperlen, welches ein Konfi-Projekt der Ev. Kirchengemeinden Steinheim, Klein-Auheim, Hainburg und Seligenstadt/Mainhausen ist. Dieser Konfi-Tag der Mainperlen fand in den evang. & kath. Gemeindezentren Seligenstadt statt. Der Konfi-Tag stand unter dem Thema „Mach mal Zukunft – Utopia 2030“. Aufhänger des Konfi-Tages war die Losung der Kirche für das Jahr 2013: Das Bibelwort „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“ aus dem Hebräer-Brief des Apostel Paulus. Dazu wurden verschiedene Workshops angeboten. Über allem stand bei den 13- bis 16-Jährigen der Wunsch nach einem guten Zusammenleben in Gerechtigkeit, Frieden und einer gesunden Umwelt. Während die einen in die Rolle von Stadtplanern schlüpfen und ihr Modell von der „Stadt der Zukunft“ austüftelten, blieben andere im hier und jetzt und dachten über tragfähige Alternativen zum Draufhauen und Niedermachen nach.

Im Juni fand der Übergang in die Hauptkonfirmandenzeit statt, in dem die Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst vorgestellt wurden. Besonders hervor gehoben wurden von den Eltern

und den Jugendlichen die ungehinderte Zeit zum Kennenlernen, die Begegnung von alten Freunden und Freundinnen sowie die interessant gestalteten Vorkonfitage.

Im September startete somit unter guten Voraussetzungen der sechste Vorkonfirmandenjahrgang mit 26 Jugendlichen. Zwei ihrer insgesamt vier Vorkonfi-Tage fanden im Jahr 2014 statt. Neben einem Kennenlerntag im September stand der zweite Tag Ende September unter dem Thema „Gerechtigkeit am Beispiel von Schokolade – Was ist Fairer Handel?“.

Konfirmandenarbeit

Viele ehrenamtliche Jugendliche gestalteten die Konfi-Tage, die Konfi-Tagungen, sowie die Vorstellungsgottesdienste im Jahre 2014 mit. Für den Konfirmandenjahrgang 2013/2014 gab es im ersten Halbjahr 2014 keine Konfitage, dafür aber der Besuch des Bibelmuseums und die Konfi-Tagung im März, auf der der Vorstellungsgottesdienst vorbereitet wurde. Die Konfi-Tagung des aktuellen Konfirmandenjahrgangs 2014/15 fand im September unter dem Thema „Abendmahl“ statt. Im November fand ein Konfitag zum Thema „Ohnmacht & Gewalt“ statt. Eingespielt hat sich, dass die Gemeindejugendvertretung bei den Konfirmationen eine Ansprache an die Jugendlichen hält.

Offene Angebote für Jugendliche

Nach den Sommerferien begann eine Kooperation mit der Stadt Hanau in unseren Räumlichkeiten. Da der Jugendtreff „Schlachthof“ im Sommer seine Türen schloss, wurden ein Teil des dortigen Angebotes in unser Familien- und Generationenzentrum verlegt. Dienstags existiert nun eine Mädchengruppe für Mädchen von 6-12 Jahren, die sich mittlerweile auf einen unteren zweistelligen Bereich gefestigt hat. Donnerstags wurde eine Jungengruppe (ebenfalls 6 bis 12 Jahre) neu angeboten, die bisher mit Zahlen zwischen 0 und 6 Personen auskommen muss, sich jedoch über positive Resonanz von Seiten der Kinder und der Eltern erfreuen kann. Donnerstags wurde ebenso ein Offener Treff für 10 bis 16jährige übernommen, der sich aber noch bewähren muss. Es zeigt sich weiterhin, dass Jugendliche zunehmend weniger Zeit haben, diese knappe Zeit dann nicht unbedingt in einem Jugendtreff verbringen und sich solche Angebote einer zunehmenden Konkurrenz anderer Freizeitaktivitäten und -anbieter stellen muss. In der Realität konzentriert sich die freibestimmte Zeit der Jugendlichen dann auf das Wochenende, wo sich zwischen Hausaufgaben & Lernen, Clique, Familie, Sport und kirchlichen Angeboten entschieden werden muss. Dabei ist aber auch festzuhalten, dass sich die Jugendlichen nicht gegen das kirchliche Angebot entscheiden, aber allein ein Billardtisch und eine Cola zieht Jugendliche ab 14/15 Jahren nicht mehr. Hinzu kommt, dass sich das Leben der Jugendlichen in großen Teilen virtuell abspielt

Im Jahr 2014 gab es auch wieder über das Jahr verteilte Aktivitäten wie Soccerhalle, LAN-Party, Lasertag die sehr gut angenommen wurden. Je nach Veranstaltung kamen hauptsächlich zwischen 8 und 25 Personen, überwiegend im Alter zwischen 14 und 17 Jahren. Im Sommer wurden die WM-Spiele der deutschen Nationalmannschaft im Saal übertragen. Der Babysitterkurs musste im Jahr 2014 aufgrund mangelnder Anmeldungen leider ausfallen.

Sommerfreizeit

Nach einem Jahr Pause, konnten wir in 2014 wieder eine Sommerfreizeit für Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren anbieten. Unsere Sommerfreizeit führte uns diesmal nach Hals in Nordjütland. Hals ist ein 2.500 Einwohner zählendes gemütliches Städtchen, welches etwa 31 km östlich von Aalborg direkt an der Ostsee liegt. In Hals wohnten wir in einem Selbstversorgerhaus, welches nur wenige 100 Meter vom Meer entfernt lag. Rund um das Haus stand ein 12.000 qm naturbelassenes Außengelände mit Terrasse, Bolzplatz, Lagerfeuerstelle sowie viel Platz zum Spielen und Liegen zur Verfügung. Neben Sonnenbaden und Beachvolleyball lud die Region auch zu kurzweiligen Ausflügen ein, z.B. in den Freizeitpark Faarup Sommerland, in das Nordseemuseum in Hirtshals oder nach Skagen und Aalborg zum Shopping. Dieses Jahr konnten wir 22 Teilnehmer/innen (11 Jungen, 11 Mädchen) begrüßen, so dass die Sommerfreizeit fast ausgebucht war. Erfreulich war, dass 2/3 der Jugendlichen aus unserer Gemeinde kamen. Betreut wurde die Freizeit neben dem Jugendarbeiter noch von vier jungen Erwachsenen im Alter von 20 bis 23 Jahren.

Mitarbeitende

Erfreulicherweise hält sich die Zahl der mitarbeitenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unserer Kinder- und Jugendarbeit auf einem konstant hohen Niveau. So engagieren sich mittlerweile über 40 Personen ehrenamtlich, überwiegend im Alter von 14 bis 20 Jahren, in den verschiedenen Arbeitsfeldern unserer Kinder- und Jugendarbeit. Im Schnitt können wir jedes Jahr zehn neue

Jugendliche in der Juleica-Ausbildung begrüßen. So besitzen alle Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit die Jugendleitercard (Juleica) bzw. befinden sich in der Ausbildung dazu.

Im Jahr 2014 beendeten 12 Jugendliche ihre Juleica-Ausbildung. Fünf junge Erwachsene verlängerten (teilweise zum zweiten Mal) ihre Juleica mit einer Fortbildung um weitere drei Jahre. In diesem Jahr begannen aus der Konfigruppe 13 Jugendliche mit ihrer Juleica-Ausbildung. Die Aufteilung der theoretischen Ausbildung hat sich bewährt. Die eine Hälfte der Ausbildung wird an einzelnen Schulungstagen vor Ort in der Kirchengemeinde durchgeführt. Dazu hat sich ein Team gefunden, in dem auch einige erfahrene TeamerInnen die Ausbildung mit begleiten. Nach der Ausbildung erfolgt die mitunter wichtige praktische Begleitung. In regelmäßigen Treffen, teils in der Gesamtgruppe, teils in kleinen Arbeitsgruppen, erfolgt die Begleitung der Jugendlichen in ihrer praktischen Arbeit. In dieser Praxisreflexion werden Veranstaltungen ausgewertet und Neue geplant, aber auch durch die Hauptamtlichen ein Feedback an die ehrenamtlichen Jugendlichen gegeben und diese sich so zu selbstständigen MitarbeiterInnen weiter entwickeln. Die Übertragung von zunehmender Verantwortung auf ehrenamtliche Mitarbeitende lässt sie in ihrem Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen sukzessive wachsen. Ein gesellschaftlicher Gewinn besteht somit in der Übernahme von sozialer Verantwortung im eigenen Lebensraum durch die Jugendlichen, während der Sozialraum, neben einer Aufwertung und ggf. Aufstockung der Angebote für Kinder und Jugendliche, davon profitiert, dass Multiplikatoren für andere Träger, z.B. Schulen (Klassenpaten, Streitschlichter), Vereine etc. ausgebildet werden. Ferner ist in der praktischen ehrenamtlichen Arbeit die Auflösung der schulsystembedingten Trennung in den zusammenarbeitenden Jugendteams ein wichtiger Bestandteil in Bezug auf Integration.

Gemeindejugendvertretung, Dekanatsjugendvertretung & Steuerungsgruppe

In unserer Landeskirche verwaltet und gestaltet die Ev. Jugend die Arbeit für Kinder und Jugendliche selbst. Dies ist in einer Kirchenordnung festgelegt. Vor Ort in einer Kirchengemeinde übernimmt die sogenannte Gemeindejugendvertretung (GJV) diese Aufgaben. Die GJV ist eine wichtige Einrichtung, um die Interessen von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Erwachsenenkirche zu vertreten. In Hinblick auf die räumliche Veränderung des Jugendbereichs, und damit auch einer möglichen programmatischen Erweiterung des Angebots, kommt der Einfluss und dem Mitspracherecht der Kinder und Jugendlichen mittels der Gemeindejugendvertretung eine wichtige Rolle zu. Die GJV setzt sich momentan aus neun Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammen, die sich alle zwei Monate treffen.

Für die Dekanatsjugendvertretung konnte eine neue Delegierte für Steinheim gefunden werden. Ebenso haben sich zwei Jugendliche als Jugenddelegierte für den nächsten Kirchenvorstand aufstellen lassen. Für die Steuerungsgruppe wird noch jemand aus der Jugend gesucht.

Verschiedenes

- Die Ev. Jugend Steinheim/Main nahm am Steinheimer Faschingsumzug teil und zog das Modell unseres Kirchturms.
- Auf unserem Gemeindefest bot die Ev. Jugend Steinheim/Main den Human-Table-Soccer für alle Altersklassen an. Am Erntedankfest bot die Ev. Jugend Bastelaktionen für Kinder an.
- Auf Wunsch stellte die Ev. Kirchengemeinde Steinheim/Main auch im Jahr 2014 ihren ehrenamtlichen Mitarbeitern/-innen in der Kinder- und Jugendarbeit zu den Halbjahres- und Ganzjahreszeugnissen das Zeugnisbeiblatt über die „Würdigung außerschulischen Engagements“ aus.

Kurzer Ausblick auf 2015

Zentrale Aufgabe in 2015 wird die Neukonzeption des Gemeindepädagogischen Dienstes auf Dekanatebene sein. Auch die starke Kürzung der kommunalen Zuschüsse betrifft unsere Arbeit in besonderem Maße (Ferienspiele, Sommerfreizeit, Juleica-Ausbildung). Eine Herausforderung wird die Etablierung der aus dem Jugendtreff „Schlachthof“ übernommenen Angebote. In Kooperation mit der Stadt Hanau werden auch wieder Sozialkompetenztrainings an der Eppsteinschule angeboten. Innerhalb unserer Kirchengemeinde soll versucht werden, ein Angebot zu realisieren, dass die Arbeit mit Kindern mit der Arbeit der Kita verknüpft. Ferner wird es im Sommer 2015 wieder eine Sommerfreizeit nach Dänemark geben.